

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 5.

Dienstag, den 5. Januar.

1836.

Mittheilungen

aus der am 22. vor. Mts. gehaltenen öffentlichen Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Der Vorsitzende, Herr M. Stimmel, theilte, nach Erwähnung der eingegangenen Geschenke an Büchern, zwei Briefe von dem Dr. med. Dietrich aus Leitmeritz, und von dem Gewerbeverein zu Großenhain mit, und nahm ein neues Mitglied, Herrn Buchhändler Eduard Medau in Leitmeritz, Prag und Teplitz, statutenmäßig auf.

Herr Fabrikant Bachmann hatte zwei Gaslampen aufgestellt, an welchen derselbe neue Verbesserungen angebracht hatte. Das Flackern der Flammen konnte indeß, trotz des angebrachten Cylinders nicht ganz verhindert werden, wohl aber zeichnete sich die eine Lampe, in welcher die Füllung mittelst einer kleinen Spirituslampe in stetem Sieden erhalten wurde, durch eine besonders helle und ruhige Flamme aus; auch ist die Füllung dieser Lampe weit billiger, als die der früheren. Herr Bachmann, der bis jetzt schon dreierlei Brennstoff zu tragbaren Gaslampen ermittelt und erfunden hat, versprach in der nächsten Sitzung abermals eine neue Lampe zu produciren, welche mit einer vierten Art von Brennstoff gefüllt sei*).

Der Protokollführende, der Buchhändler Schreck, zeigte hierauf den Anwesenden einen neuen Holzspalter (zu haben bei den Herren Herold & Comp. hier), welcher dadurch, daß er jede Erschütterung verhütet, in den Küchen höherer Etagen mit besonderem Erfolge und Nutzen

*) Herr Fabrikant Bachmann hat das Hauptdepôt seiner tragbaren Gaslampen bei den Herren Sellier & Comp. hier, er selbst logirt Fleischergasse Nr. 222, im goldenen Anker.

angewandt werden kann, vor. Man fand diese neue Maschine für diesen Zweck sehr passend; Sachkundige machten indeß noch auf einige daran anzubringende Verbesserungen aufmerksam.

Herr Pickenhahn zeigte ferner zwei von einem hiesigen Seidenwirker gefertigte schwarze seidene Tücher vor, welche sehr schön und dauerhaft, auch besonders billig waren.

Herr Nottig brachte nun die Fortsetzung und den Schluß seines interessanten Vortrages, über die Hebung und Förderung des Gewerbeswesens. Dieser Vortrag zerfiel in 3 Abtheilungen, nämlich: die Hebung des Gewerbeswesens kann erzielt werden:

- 1) mittelst einer Nationalanstalt durch Geldmittel,
- 2) durch Localanstalten, und
- 3) durch eine verbesserte Gewerbeordnung.

Von diesem Vortrage konnte in der am 17. Novbr. d. J. gehaltenen öffentlichen Sitzung nur der erste Theil wegen Mangel an Zeit mitgetheilt werden; deßhalb fuhr Herr Nottig heute folgendermaßen fort:

Nimmt man den jederzeit als richtig anerkannten Grundsatz an, daß jede Familie für ihr Bestehen zu sorgen und demnach ihre Geschäfte oder Gewerbe bestmöglichst zu heben und zu fördern bemüht sein soll, so müssen auch in diesem Sinne Gemeinden oder Städte, welche für sich eine große Familie bilden, für ihren Flor durch besondere Hebung der Gewerbe besorgt sein, und dies kann vorzüglich durch gute, diesen Zweck im Auge habende Vereine oder Anstalten erreicht werden. Einen solchen Zweck hat unser Kunst- und Gewerbeverein.

Da nun ein rechtliches Familienleben dem Vereine